



Werkschule Grundhof

Jahresbericht 2018



IMPRESSUM

Jahresbericht
Verein Werkschule Grundhof
Mai 2019

Werkschule Grundhof
8404 Stadel bei Winterthur

052 337 33 38

info@grundhof.ch
www.grundhof.ch

PC 84–20658–3

Redaktion

Daniel Ehrismann

Fotos

Mitarbeitende, Schüler

Gestaltung

Claudia Wehri, Winterthur

Auflage

400 Exemplare

Druck

R+S Print, Wiesendangen



Inhalt

- Seite 4 Editorial: Daniel Baeschlin, Präsident
- Seite 6 Das Grundhofjahr: Daniel Ehrismann, Schulleiter
- Seite 12 Das Skilager am Pizol: Nicolas Hochstrasser, Sozialpädagoge
- Seite 17 Bilanz und Erfolgsrechnung



Editorial

vorstand

Präsident

Daniel Baeschlin
Chemiker
Dornach

Vizepräsidentin

Regine Siegenthaler
Rechtsanwältin
Frauenfeld
(bis Mai 2018)

Quästor

Patrick Hanhart
Betriebsökonom
Wängi

Beisitzende

Sonja Scholz
Sozialpädagogin
Winterthur

Gabriela Täschler
Schulsozialarbeiterin
Amlikon-Bissegg

Christian Kurz
Bauleiter
Elsau

Katja Cavalleri Hug
Juristin
Winterthur

Der diesjährige Jahresbericht thematisiert das alljährliche Skilager der Werkschule Grundhof, welches seit vielen Jahren im Gebiet des Pizols stattfindet. Dies weckt in mir schöne Erinnerungen, denn vor über 25 Jahren durfte ich selbst einige Male daran teilnehmen und mich auch als junger J&S-Skilehrer üben. Das Skilager sehe ich als ein typisches Beispiel dafür, wie die Werkschule auf lösungsorientierte und pragmatische Art mit den eigenen Traditionen umgeht: was funktioniert wird beibehalten, was nicht mehr passt, wird adaptiert oder aufgeben, Neues wird ausprobiert, doch alles soll als positive Lern- und Entwicklungsmöglichkeit dienen. Im kommenden Jahr (2020) darf die Werkschule Grundhof ihr 40-jähriges Jubiläum feiern. Ich bin sehr gespannt auf diesen Anlass, den ich auch ganz stark im Zusammenhang der Verbindung von Tradition und pädagogischer Innovationskraft sehe. Wir konnten Ueli Laager als Präsident des Organisationskomitees gewinnen, die Vorbereitungsarbeiten haben begonnen und ich freue mich schon heute darauf, nächstes Jahr mit Ihnen zu feiern. Genauere Informationen werden bald folgen.

Im September 2018 hatten wir wiederum den offiziellen Aufsichtsbesuch von Frau Kofler, unserer zuständigen Person beim VSA (Volksschulamt des Kt. Zürich). Im persönlichen Gespräch schätzten Daniel Ehrismann und ich das grosse Interesse und eine Offenheit gegenüber den Andersartigkeiten der Werkschule Grundhof. Als kleiner Betrieb fühlen wir uns aber durch die verschiedenen administrativen Anforderungen manchmal etwas belastet und vom eigentlichen Schul- und Heimbetrieb abgelenkt. Auch die geplante Einführung des neuen Kinder- und Jugendgesetz (KJG) macht uns einige Sorgen: konkrete Informationen durch das VSA und AJB (Amt für Jugend und Berufsberatung) sind noch rar und wir hoffen, dass sich die zusätzliche administrativen Einschränkungen in Grenzen halten werden. Im regelmässigen Kontakt zu den Behörden bringen wir unsere Vorstellungen und Ideen ein und treffen damit meist auch auf grundsätzliches Wohlwollen.



Im Vorstand haben wir neben den Tagesgeschäften das Vorstandsreglement revidiert und suchen verstärkt auch den Kontakt zur Schule. Diese regelmässigen Besuche im Grundhof sind für mich immer ein intensives und positives Erlebnis. Der direkte Kontakt zum Grundhof-Team und die Möglichkeit, die Arbeit mit den Schülern aktiv mitzerleben, gibt dem Vorstand ein besseres Verständnis für die Realitäten der Schule.

Leider hat sich Sonja Scholz entschieden, an der Mitgliederversammlung im Juni 2019 aus dem Vorstand zurückzutreten. Sonja hat mit ihrer langjährigen Erfahrung als Schulleiterin und Pädagogin viel Wissen und wertvolle Ideen in den Vorstand getragen. Wir werden dies sehr vermissen. Gemeinsam mit Gabi Täschler hat sie beispielsweise den Organisationsentwicklungsprozess im 2014/15 stark mitgeprägt. Ich möchte mich bereits hier im Namen des Grundhofs ganz herzlich bei Sonja bedanken.

Der Vorstand ist aktiv auf der Suche nach einer Nachfolge, die wir aber voraussichtlich erst an der MV in 2020 zur Wahl vorschlagen können.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre des Jahresberichtes und freue mich darauf, viele von Ihnen an der Mitgliederversammlung vom Montag, 24. Juni 2019 begrüßen zu dürfen. Wie immer gibt es nach der Versammlung auch die Möglichkeit, einen Einblick in die Schule zu bekommen und im geselligen Kreis etwas Kleines zu essen.

Daniel Baeschlin, Präsident



Das Grundhofjahr

JUGENDLICHE

- Obed, 2002
3. Oberstufe/10. Schuljahr
(seit November 2014)
- Maksymilian, 2003
2. Oberstufe
(Juni 2016 – Mai 2018)
- Roman, 2003
3. Oberstufe
(August 2016 – Juli 2018)
- Murat, 2002
2./3. Oberstufe
(seit April 2017)
- Ruben, 2004
1./2. Oberstufe
(seit August 2017)
- Leon, 2003
3. Oberstufe
(August 2017 – Juli 2018)
- Igor, 2005
6. Primar/1. Oberstufe
(seit Februar 2018)
- Marley, 2005
6. Primar/1. Oberstufe
(seit April 2018)
- Simon, 2003
3. Oberstufe
(seit November 2018)
- Raphael, 2006
1. Oberstufe
(seit Dezember 2018)

Die Jugendlichen

Während wir im Frühling 2018 gerade den 8. Platz besetzen konnten, zeichnete sich parallel dazu ein unplanmässiger Abschied eines Schülers ab. Dieser hatte während den beiden Jahren im Grundhof immer wieder einmal alles in Frage gestellt, was ja grundsätzlich vollkommen in Ordnung wäre, wenn er dazu eine Form gefunden hätte, welche tragbar für uns gewesen wäre. Man hört es an der Formulierung: wäre, hätte, ... – letztendlich war allen Beteiligten klar, es brauchte eine neue Lösung. Gefunden wurde diese in Form einer Tagessonderschule, kombiniert mit Wohnen zuhause in der eigenen Familie. Anspruchsvoll gestaltete sich in diesem Fall die Kommunikation mit dem gesamten System, woraus der Grundhof für die Zukunft gelernt hat. Auch wollen wir immer noch besser werden, im genauen Hinhören, wenn Schüler etwas signalisieren und dazu keine für uns verständlichen Worte finden! Trotz anspruchsvoller Situation, gelang es zu einem späteren Zeitpunkt im Jahr, den Jugendlichen und seine Familie in würdigem Rahmen bei einem Essen und mit Ehemaligem-T-Shirt zu verabschieden und die neuste Nachricht dieses Jugendlichen tönt positiv; er wird voraussichtlich im kommenden Sommer seine Schulzeit regulär beenden können.

Ende Schuljahr wurden zwei 3. Klässler verabschiedet, welche beide eine Lehrstelle im ersten Arbeitsmarkt gefunden haben. Der eine absolviert eine Lehre als Elektroinstallateur bei der Firma MayrStrom in Winterthur, der andere als Landschaftsgärtner bei der Firma Spalinger in Zell. Beide wohnen in der Zwischenzeit wieder zuhause.

Ein weiterer 3. Klässler hatte trotz grossem Einsatz kein Erfolg bei der Lehrstellensuche. So gelangten die Behörden mit der Anfrage an den Grundhof, ob wir bereit wären, mit dem Schüler eine Art 10. Schuljahr zu gestalten. Der Grundhof sagte zu dieser individuellen und sehr passenden Lösung ja, und seit dem Sommer ist dieser Schüler daran, seinen Weg in Richtung Berufswelt sehr aktiv zu gestalten. Und auch wenn dies der Jahresbericht 2018 ist, sei an dieser Stelle bereits eine freudige Nachricht aus dem 2019 verraten: Der besagte Schüler hat



eine Lehrstelle auf den kommenden Sommer gefunden, in einem kleinen für ihn perfekten Betrieb. Mehr über ihn und seine Berufsfindung gibt es dann sicher im nächsten Jahresbericht.

Somit sind wir mit fünf Schülern ins neue Schuljahr gestartet. Die Besetzung der drei freien Plätze gestaltete sich sehr anspruchsvoll. Auch das Volksschulamt reagierte mit Besorgnis. Die 21 Anfragen, 12 Erstgespräche, 9 Schnupperwochen zeigen, dass der Grundhof sehr aktiv nach passenden Schülern gesucht hat. Dies zu bewältigen bedeutet für eine so kleine Institution wie der Werkschule Grundhof ein enormer Aufwand, viel Energie, und dies ohne Garantie für die erfolgreiche Besetzung der Plätze!

So war schon eine Erleichterung zu spüren, als es gelang gegen Ende des Jahres zwei Plätze besetzen zu können. Der letzte verbleibende Platz konnte in der Zwischenzeit ebenfalls besetzt werden.



TEAM

Christin Halbeisen
Schulverwalterin
seit Mai 2001

Samuel Geiges-Bosshard
Sozialpädagoge
Juli 2001 – Juli 2018

Franco Radaelli
Arbeitsagoge
seit August 2007

Simone Schwarzenbach
Sozialpädagogin
seit August 2009

Sabrina Kempf
Sozialpädagogin
Februar 2012 – Oktober 2018

Daniel Ehrismann
Schulleiter
seit August 2012

Das Team

Viele Ideen und wichtige Entscheide fanden jeweils den Weg in Säm's Kopf, wenn dieser nach einem langen Arbeitstag im Grundhof mit seinem Velo auf dem Nachhauseweg ins Zürcher Oberland unterwegs war.

So auch die Tatsache, dass er spürte, dass für ihn der Zeitpunkt gekommen war, um nach 17 Jahren Vollgas im Grundhof weiterzuziehen. Das Formulieren seines Arbeitszeugnisses stellte mich vor eine grosse Herausforderung, galt es doch aufs Papier zu bringen, was Samuel Geiges Bosshard während 17 Jahren alles im und für den Grundhof getan hat. Eigentlich ein Ding der Unmöglichkeit! Niemand kannte die Ecken und Winkel im Grundhof besser als er, es gab kaum einen Arbeitsbereich, den er nicht schon übernommen hätte und viele Konzepte und pädagogische Gefässe tragen noch heute die Handschrift von Säm!

Säm wäre nicht Säm, wenn er die Zeit, welche ihm im Grundhof bis zum definitiven Abschied blieb, nicht ganz bewusst gestaltet hätte. Es gelang ihm aus meiner Sicht hervorragend, seine Erfahrung und sein Wissen ans Team weiterzugeben, indem er neue Leute aus dem Team ermutigte, Aufgaben und Verantwortlichkeiten zu übernehmen, und sich selbst, wo es ging, zurücknahm. Dennoch war er enorm präsent bis zu seinem letzten Wirkungstag! Gerade als Verantwortlicher für die Berufsfindung war er massgeblich an den erfolgreichen Lehrstellensuchen beteiligt. Auch passend für Säm ist, dass er dem Grundhof ein Geschenk machte, zu seinem eigenen Abschied! So entsteht in der Zwischenzeit langsam aber sichtbar ein Pizza-Ofen neben dem Entenhaus. Dieser wird von Säm, zusammen mit den aktuellen Jugendlichen und Leuten aus dem Team, Stück um Stück selber gebaut. So möchte ich an dieser Stelle nochmals meiner grossen Dankbarkeit Ausdruck verleihen, für alles was Säm während den vielen Jahren geleistet hat und nach wie vor leistet. Sicher wird auch in Zukunft der eine oder andere Grundhof-Jugendliche während seiner Lehre in den Genuss eines Coachings durch Geiges Coaching kommen.



Neu an Bord ist seit dem 1. August Noreen Sommer, eine Sozialpädagogin i.A. Ihr haben wir von Anfang an den verantwortungsvollen Job der Tierchefin zugemutet. Sie hat diese Herausforderung angenommen und sich in der Zwischenzeit erfolgreich eingearbeitet.

Dann freut es mich zu erwähnen, dass ein weiteres Grundhof-Paar Ende des Jahres Nachwuchs bekommen hat. Nando darf sich glücklich schätzen, Sabrina und Tom Frei als Eltern zu haben. Herzliche Gratulation! Leider mussten wir uns dadurch von Sabrina als Mitarbeiterin verabschieden. Vielleicht kehrt sie aber als Teilzeiterin im laufenden Jahr in den Grundhof zurück.

Ein weiteres neues Grundhof-Gesicht gehört Lisa Bienz. Sie kam über ein Wiedereingliederungsprogramm in den Grundhof, mauserte sich zu einer sehr engagierten Grundhöfflerin und ist in der Zwischenzeit kaum mehr wegzudenken. Als ausgebildete Sozialpädagogin übernahm sie ab Herbst die Stellvertretung für Sabrina und bleibt uns voraussichtlich auch in naher Zukunft erhalten.

Sebastian Herzog, ein langjähriger Mitarbeiter, ist ebenfalls daran, eine Ausbildung zu absolvieren. Er belegt an der Agogis den Studienlehrgang zum Arbeitsagogen.

Wieder zurück im Studentenleben ist auch Tom Frei, mindestens als Teilzeit-Student! Er absolviert mit dem Fernziel Schulischer Heilpädagogie bereits jetzt einzelne Module an der Hochschule für Heilpädagogik.

Dieses Jahr hat uns gezeigt, wie eine grosse Lücke, welche durch Säm's Abschied entstanden ist, neue Räume für neue Menschen öffnet. Und auch wenn hie und da ein wehmütiger Gedanke herumirrt, so ist es schön zu spüren, wie das neue Team mehr und mehr zu einer neuen Einheit zusammenrückt und tolle Arbeit leistet.

Tom Frei
Lehrperson
seit Januar 2013

Sebi Herzog
Arbeitsagoge i.A.
seit Februar 2013

Tobias Kienast
Arbeitsagoge
seit Oktober 2013

Nicolas Hochstrasser
Sozialpädagoge
seit Februar 2016

Noreen Sommer
Sozialpädagogin i.A.
seit August 2018

Lisa Bienz
Sozialpädagogin
seit Oktober 2018



Aktuell

Vor Kurzem waren wir mit dem Team zwei Tage am Bodensee zu einer internen Weiterbildung. Als Coach nahmen wir Felix Haas, Lehrer und LOA-Trainer beim ZLB, mit. Unter seiner Anleitung arbeiteten wir intensiv am Thema LOA-Haltung.

Neben vielen spannenden Gesprächen, sei es zu zweit oder im ganzen Team, entstand der Ansatz für ein neues pädagogisches Instrument, welches bald im Grundhof-Alltag angewendet werden soll. Dabei ging es uns darum, ein Vorgehen zu definieren, welches zur Anwendung kommt, wenn wir vom Team her das Gefühl haben, dass es bei einem Jugendlichen dringend nötig ist, dass dieser einen nächsten Entwicklungsschritt machen kann. Bis anhin stand dann sofort das Krisenkonzept im Fokus, welches gleichzeitig die Zusammenarbeit in Frage stellt. Das neue Instrument soll dann zum Einsatz kommen, wenn die Weiterführung der Zusammenarbeit nicht grundsätzlich in Frage gestellt wird, aber dennoch ein Entwicklungsschritt gefordert wird. Welchen Namen dieses neue Produkt erhalten wird, ist noch offen. Wir sind aber bereits in den Startlöchern, um es auszuprobieren.

Es war toll zu sehen, wie mit diesem Team in 24 Stunden eine solche Idee entstehen kann. Man spürt den Wunsch nach Weiterentwicklung und Besserwerden!

Die Werkschule Grundhof lebt meines Erachtens besonders stark das Nebeneinander von Entwicklung und Tradition! So sind viele wertvolle Traditionen zum Teil über Jahrzehnte erhalten geblieben. Eine davon ist sicher das Schneesportlager auf dem Pizol, wo die Schüler seit vielen Jahren im Februar eine Woche in einer einfachen Skihütte mitten im Skigebiet verbringen. Was dieses Lager ausmacht und was es dort am Schlussabend zum Nachtessen gibt, darüber berichten im zweiten Teil des Jahresberichts Nicolas Hochstrasser, Snowboarder und Sozialpädagoge, zusammen mit den aktuellen Schülern.



Dank

Einmal mehr geht ein herzliches Dankeschön an ein engagiertes Team und an all die vielen Menschen, welche die Werkschule Grundhof im vergangenen Jahr auf die eine oder andere Art und Weise unterstützt haben, sei dies ganz praktisch, in Gedanken oder auch in Form von Spenden.

Und übrigens... Der Vorstand hat an seiner letzten Sitzung beschlossen, dass ein Teil der Mitglieder-Spenden aus den letzten Jahren für das Konzept «Gesundheitspass» eingesetzt werden. Dabei geht es darum, dass sich ein Schüler für die Zeit von vier Wochen vornehmen kann, etwas Bestimmtes für seine Gesundheit zu tun. Schafft er dieses Vorhaben, wird er mit einem Betrag auf sein Gesundheitspass-Konto belohnt und kann dieses Geld entweder sparen oder für eine gute Sache ausgeben.

Daniel Ehrismann, Schulleitung



Das Skilager im Pizol

Seit 1982 fährt der Grundhof in den Sportferien in das einwöchige Skilager. Bereits 1985 wurde es zum ersten Mal im heutigen Austragungsort Piz Sol (heute Pizol) durchgeführt. Mit einigen wenigen Unterbrüchen fand das Skilager des Grundhofes in den letzten mittlerweile bereits 34 Jahren in diesem Skigebiet statt. So hat diese Woche einen festen Platz in unserer Jahresagenda und auch in der Struktur des Lagers ist noch vieles zu finden, das auf die Anfänge zurückzuführen ist.

Durch diese Gegebenheit ist im Programm dieser Woche traditionell vieles schon fix eingeplant und vorgegeben. Dies und der Fakt, dass das Lager eine Ferienwoche ist, stellen im Vergleich zu den restlichen Grundhof-Lagern wesentliche Unterschiede dar. Natürlich ist auch der intensive Wintersport, der betrieben wird, ein Alleinstellungsmerkmal.

Der Begriff Ferien ist in dieser Woche nicht damit abgehandelt, dass es sich um eine Schulferienwoche handelt, sondern gilt in der ganzen Woche als prägender Wegweiser. So ist es zum Beispiel Tradition, dass am Morgen in festen Gruppen Ski oder Snowboard gefahren wird und der Nachmittag zur freien Verfügung aller steht. Dieser kleine aber wesentliche Auszug, verkörpert meiner Meinung einen guten ersten Eindruck von der vorherrschenden Stimmung in dieser Woche Lagerleben.

Das Skilager auf dem Pizol stellt also seit vielen Jahren einen Fixpunkt zur Hälfte des Schuljahres dar. Und genauso verlässlich, wie diese Woche jeweils wiederkehrt, so einmalig sind doch alle der circa 37 Lager (ich konnte es nicht genau eruieren, wie viele es waren) die schon stattgefunden haben. Jedes einzelne bringt seine eigenen Geschichten und Erfahrungen hervor. In diesem Sinne ist diese Woche eine Gewissheit vermittelnde Struktur, in der individuelle Erlebnisse ermöglicht und gefördert werden können.

Mit den folgenden Beispielen möchte ich versuchen, die Leserin und den Leser in diese Kultur einzuleiten:



Das Lagerhaus «Sennhütte», das seit über 30 Jahren unser Zuhause auf dem Pizol darstellt, hat keine Dusche. In einer Woche, in der Jugendliche viel Sport treiben, dementsprechende Ausdünstungen entstehen und in Massenschlägen geschlafen wird, muss das Thema der Körperpflege grundsätzlich thematisiert werden. Die Katzenwäsche am Abend mit Waschlappen und Feingefühl für das warme Wasser, das für alle reichen sollte, muss immer wieder aufs Neue besprochen und organisiert werden.

Ein weiteres Beispiel wäre, dass uns ein Wettbewerb durch die ganze Woche begleitet, in dem um den Titel des Skilagersiegers gewetteifert wird. In die Wertung für die Rangierung Ende der Woche fließen zwei Disziplinen mit ein. Zum einen wird an den Abenden in frisch ausgelagerten Gruppen gejast. Zum andern findet am Donnerstag jeweils das Skirennen statt. Aus diesen zwei Wertungen wird dann der Gewinner des jeweiligen Skilagers mit dem dazugehörigen Pokal und Sieger-Pullover gekürt. Der Sieger darf den Titel dann ein Jahr lang tragen und wird als solcher wahrgenommen. So wirkt sich das Lager auf das ganze Schuljahr aus und wird bei vielen Spielrunden unter dem Jahr bereits lanciert. Auch die Fackelabfahrt Mitte der Woche ist, wie sich herausstellte, seit Jahrzehnten ein fix eingeplantes Highlight, dass auch die Grundhofgründer noch in bester Erinnerung haben.

Diese kleinen Auszüge aus einer Woche voller Ereignisse verkörpern meiner Meinung nach auf eine anschauliche Art und Weise das Erfolgskonzept unseres Skilagers, das sich im Tanz zwischen Tradition und viel Raum für Individualität bewegt. Um von den langjährigen Traditionen und den vergangenen Geschichten in das wesentliche überzugehen, möchte ich den aktuellen Grundhofschülern nun das Wort erteilen und es ihnen überlassen, ein Bild der Gegenwart zu skizzieren. Zu diesem Zweck haben alle Grundhofschüler, die dieses Jahr mit in das Skilager fahren konnten, in der Schule den Auftrag gefasst, die prägendsten oder präsentesten Eindrücke dieser Lagerwoche in ein paar Zeilen zusammenzufassen. Die nun folgenden Zitate sind die Produkte, die aus diesem Auftrag resultierten.



Raffi: Das Skilager ist cool, weil man sehr viel Spass hat beim Skifahren. Der Schlussabend macht auch viel Spass, weil wir verschiedene Herausforderungen bestehen müssen. Vor allem in Unterhosen um das Lagerhaus zu rennen. Die Fackelabfahrt ist ein weiteres Highlight. Da laufen wir alle zusammen die Piste hoch, entzünden dann die Fackeln und fahren im Dunkeln wieder runter. Zum Abschluss gibt es ein Dessert im Restaurant.

Ruben: Das Jassen ist während des ganzen Lagers hoch im Kurs, es wird jeden Abend gejasst. Mir sind die Pistenbullys aufgefallen, die immer herumgefahren sind, das hat mir gefallen. Da das Skifahren für mich zu streng war, musste ich viel herumlaufen, das hat genervt.

Obed: Ich habe nun zweimal in Folge den Skilagerpokal gewonnen. Apfelstrudel mit Rahm essen und warme Schokolade trinken. In der Nacht mit der Fackel auf der Piste fahren.



Simon: Als erstes kommt mir das Snowboardfahren in den Sinn, was grosse Freude macht. In guter Erinnerung ist mir mein selbstgebautes Schneebänkli, worauf ich mich zurückziehen konnte. Das Dessert nach der Fackelabfahrt war ein weiteres Highlight.

Murat: Das traditionelle Fondueessen am Donnerstag ist ein Highlight. Das Skifahren in der Gruppe ist richtig cool. Das Wetter wechselt regelmässig, dieses Jahr war es bis Dienstag mies, danach nur noch Sonnenschein.

Marley: Es hat mich ein wenig genervt, dass ich kein technisches Gerät hatte, aber ich konnte mit Obed einen Film schauen. Das Snowboardfahren hat mir sehr gefallen und dass ich so viele Komplimente dafür bekommen habe. Der Abschlussabend hat mir sehr gefallen, leider hat meine Gruppe verloren.

Igor konnte wegen einer Operation dieses Jahr leider nicht mit ins Skilager fahren.



Im Dialog mit ehemaligen Grundhofschülern und Mitarbeitenden wurden noch viele weitere Anekdoten und Highlights an mich herangetragen. Das Skilager weckt anscheinend bei vielen Menschen Erinnerungen aus vergangenen Tagen. So wurden beispielsweise die extremen Wetterlagen im Pizol oder die legendären Abschlussabenden wiederholt als Verursacher für bleibende Ereignisse erwähnt.

Das Skilager scheint aus vielerlei Perspektiven geeignet, exemplarisch für die Grundhof-Kultur zu stehen. Der gelingende Spagat zwischen Traditionsbewusstsein und Innovation oder die haltgebende Struktur, gepaart mit viel individuellem Gestaltungsfreiraum, ermöglichen einem breiten Blumenstrauss aus Menschen, sich wohl zu fühlen und adäquat gefördert zu werden. Seit vielen Jahren ist dieses Lager auch eine Möglichkeit, wo ehemalige Grundhof-Schüler aktiv dabei sein können. So begleiten uns jedes Jahr Ehemalige, welche mit ihrer Teilnahme zeigen, dass diese Woche etwas Tolles ist und so die Identifikation der aktuellen Schüler stark unterstützen. Auch geben sie durch ihre Präsenz wertvolle Werte und Traditionen weiter und übernehmen teilweise die Funktion von Hilfsleitern.

Auch dieses Jahr konnten sich die Schüler untereinander, die Mitarbeitenden die Schüler und umgekehrt auf eine andere, neue Art besser kennenlernen. Viele Momente, die im Alltagsleben konfliktreich und teils sehr anstrengend für die Schüler sowie die Mitarbeitenden sind, präsentieren sich im Skilager ganz anders. So können neue Seiten und Perspektiven entdeckt und dann in den Grundhof-Alltag transferiert werden oder sind einfach bei allen als Perlen-Momente in bester Erinnerung. Impressionen zum diesjährigen Lager im Schnee mit Skiern, Snowboards, Schlitten und Schneeschuhen, bei Tag und bei Nacht, im Kalten und im Warmen, sportlich schnell und ruhig entspannt, finden die Leserin und der Leser auf der Homepage der Werkschule Grundhof in der aktuellen Fotogalerie. Und an der kommenden Mitgliederversammlung zeigen wir den diesjährigen Skilager-Kurzfilm. Somit bleibt nur noch zu sagen, dass sich alle in der Werkschule Grundhof bereits auf das nächste Skilager freuen.

Nicolas Hochstrasser, Sozialpädagoge



Bilanz 2018

	Rechnung 2018	Rechnung 2017
Kasse	1.825,30	1.741,00
Post	983.288,78	895.866,61 *
Bank	0,00	54.911,00
Forderungen Versorger, Betreute	0,00	411,00
Warenvorräte	1,00	0,00
Aktive Rechnungsabgrenzung	32.595,05	1.749,50 *
Total Umlaufvermögen	1.017.710,13	954.679,11
Immobilien und Grundstücke	2.408.190,00	2.460.500,00 *
Betriebseinrichtungen	17.272,15	31.566,30
Wertschriften	437.380,03	459.837,69 *
Total Anlagevermögen	2.862.842,18	2.951.903,99
TOTAL AKTIVEN	3.880.552,31	3.906.583,10
<hr/>		
Verbindlichkeiten	70.515,19	93.810,40 *
Passive Rechnungsabgrenzung	6.068,00	11.685,75 *
Fondskapital	106.158,66	105.008,66 *
Langfristiges Fremdkapital	818.688,00	818.688,00 *
Total Fremdkapital	1.001.429,85	1.029.192,81
Eigenkapital	2.877.390,29	2.729.726,77 *
Jahresergebnis	1.732,17	147.663,52 *
Total Eigenkapital	2.879.122,46	2.877.390,29 *
TOTAL PASSIVEN	3.880.552,31	3.906.583,10

* Die Vorjahresrechnung wurde der Darstellung des Berichtsjahres angepasst und die Teilrechnungen Betrieb und Verein zusammengefasst.



Erfolgsrechnung 2018

	Rechnung 2018	Budget 2018	Rechnung 2017
Ertrag Sonderschulung Gem. Kt. ZH	663.000,00	810.000,00	673.360,00
Beiträge Sonderschulung Kt. ZH	461.000,00	544.228,00	381.744,00
Beiträge andere Kt. und Gem.	31.005,00	0,00	104.160,00
Übrige Erträge Leistungen Betreute	21.781,30	2.000,00	5.731,65
Total Betriebsertrag	1.176.786,30	1.356.228,00	1.164.995,65
Besoldungen	-765.118,25	-786.323,00	-755.644,45
Sozialleistungen	-161.139,25	-160.500,00	-151.978,15
Personalnebenaufwand	-12.631,30	-21.900,00	-12.780,45
Honorare für Leistungen Dritter	-31.820,35	-47.000,00	-35.004,65
Total Personalaufwand	-970.709,15	-1.015.723,00	-955.407,70
Lebensmittel, Getränke, Haushalt	-38.795,50	-39.500,00	-35.600,00
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-78.873,04	-84.470,00	-31.492,39 *
Mietzinse (Turnhallen, Pachtland)	-1.595,00	-2.270,00	-1.857,50
Energie und Wasser	-9.316,10	-9.700,00	-8.387,19 *
Schulung, Ausbildung und Freizeit	-42.738,09	-44.650,00	-42.814,92
Büro und Verwaltung	-32.204,54	-34.200,00	-31.055,52 *
Übriger Sachaufwand	-28.331,20	-48.950,00	-29.484,81 *
Total Sachaufwand	-231.853,47	-263.740,00	-180.692,33



	Rechnung 2018	Budget 2018	Rechnung 2017
Abschreibungen	-66.604,15	-62.565,00	-36.496,75 *
Betriebsergebnis	-92.380,47	14.200,00	-7.601,13 *
Finanzergebnis	-504,00	-300,00	28.074,49 *
Ordentliches Ergebnis	-92.884,47	13.900,00	20.473,36 *
Liegenschaftsertrag betriebsfr. (netto)	11.740,25	4.400,00	18.000,00
ausserordentlicher Ertrag	107.428,35	0,00	121.600,01 *
ausserordentlicher Aufwand	-24.551,96	0,00	-12.409,85 *
<hr/>			
BETRIEBSERGEBNIS (+ = Gewinn)	1.732,17	18.300,00	147.663,52

* Die Vorjahresrechnung wurde der Darstellung des Berichtsjahres angepasst und die Teilrechnungen Betrieb und Verein zusammengefasst.

